

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Zefir (1745)

- 1 Rosen blühn auf schwarzen Stöcken.
- 2 Seht, wie sich die Farben mischen!
- 3 Lilien stehn, wie weisse Kronen,
- 4 Stolz auf grünen Heroldsstäben.
- 5 Nelken stehn, wie bunte Kränze,
- 6 Auf gefärbten Schwanenhälsen.
- 7 Aber seht, sie stehn so stille!
- 8 Läßt sie Zefir so zufrieden?
- 9 Zefir, bist du denn so müßig,
- 10 Oder bist du weggeschwärmet?
- 11 Kannst du diese Flur verlassen?
- 12 Wohnst du nicht in diesem Garten?
- 13 Schwärmst du nicht in diesen Büschen,
- 14 Die mein Prinz für dich gepflanzt?
- 15 Komm, es warten tausend Nelken,
- 16 Komm, und schüttle sie zusammen,
- 17 Daß es läßt, als wenn sie küßten!
- 18 Schwärme doch um tausend Rosen!
- 19 Laß mich sehn, ob sich am liebsten
- 20 Rosen oder Nelken küssen!
- 21 Zefir kannst du nicht mehr schwärmen?
- 22 Oder bist du weggeschwärmet?
- 23 Sucht ihn doch, ihr muntern Knaben,
- 24 Sucht ihn doch, den Müßiggänger!
- 25 Kommt, dort wollen wir ihn suchen,
- 26 Dort bewegen sich die Lilien.
- 27 Seid nur still, ich hör ihn lachen,
- 28 Hört nur zu, er lacht recht laute!
- 29 Seht, dort schwärmt er um das Mädchen!
- 30 Seht, der Zefir iagt das Mädchen!
- 31 Seht, ietzt schwärmt er um den Busen!
- 32 Seht, ietzt weicht die leichte Seide!
- 33 Seht, ietzt zeigt er uns den Busen.

- 34 Kommt, wir wollen näher laufen,
35 Denn er soll uns noch was zeigen!

(Textopus: Zefir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23679>)